

Beinwil am See: Waldhüttenhock als Dank für geleistete Freiwilligenarbeit

«Diaconia» - internationale Hilfe

In der liebevoll geschmückten Beinwiler Waldhütte nehmen über vierzig Personen am 19. Diaconia-Hock teil. Der Anlass ist jeweils ein Zeichen der Dankbarkeit für die im zu Ende gehenden Jahr geleistete umfangreiche Freiwilligenarbeit gedacht.

(Eing.) Eingeladen zu Diaconia-Waldhüttenhock werden die Leiter der Kleidersammelstellen, die Chauffeure, das Ladeteam, das jeweils die Lastwagen mit Hilfsgütern für Rumänien belädt, und andere. Für das leibliche Wohl war wiederum der Partyservice Burkhard zuständig.

Nach dem Essen informierte der für Diaconia Albanien verantwortliche Mitarbeiter Artan Metohu anhand von Dias über die dort geleisteten Hilfseinsätze. Im Vordergrund steht die Renovation von Schulen und Kindergärten. In einem Fall entwichen in der heissen Jahreszeit aus dem geteerten Fussboden gesundheitsschädigende Gase, die den Unterricht verunmöglichten. Ferner werden unter vielen anderen ein Seniorenheim, zwei Internate für blinde und gehörlose Kinder unterstützt. In Kamez arbeitet Diaconia eng mit der evangelischen Kirche zusammen.



Diaconia verhilft Kindern zu einer unbeschwerten Zukunft. (Bild:zVg.)

Einblicke in die Arbeit vor Ort

Der für die Hilfstätigkeit in Rumänien verantwortliche Mitarbeiter Matthias Kipfer gab einen interessanten Einblick in die dortige Arbeit. Eines der wichtigsten Projekte bildet das in Slums von Brasov gelegene Kinder- und Bildungszentrum, in dem zurzeit 125 Kinder betreut werden. Neben einer warmen Malzeit erhalten die Kinder durch die Diaconia-Mitarbeiter Hilfe bei den Hausgaben und wo nötig weiteren Rat.

Vor zwei Jahren startete Diaconia den Aufbau eines «Bauernhof der Hoffnung». Inzwischen konnten 52 Hektar Land erworben und darauf zum Teil bereits Kartoffeln, Mais und Weizen angepflanzt werden. Die Erträge wurden an Notleidende verschenkt. Demnächst werden die ersten zwanzig Angus-Rinder eintreffen.

Ein besonderes Unternehmen gilt es ebenfalls zu erwähnen: Mit finanzieller Unterstützung und Hilfe von Mitarbeitern der Firma Vodafone und Habitat Rumänien wurden zwei Häuser mit insgesamt vier Wohnungen für Bedürftige familiär eingerichtet. Weitere Häuser sind geplant.

Russland und Armenien

Die stellvertretende Vorsitzende von Diaconia Deutschland, Michaela Kuhlmann, berichtete anschliessend über ihre Reise nach Russland und Armenien. In Russland war Diaconia bereits vor vielen Jahren tätig, und zwar durch Patenschaften für behinderte Kinder, Betreuung von Gefängnisinsassen und Suppenküchen. Diese Hilfe wurde in bescheidenem Rahmen wieder aufgenommen. Im Sommer unterstützte Diaconia in der Nähe von Moskau ein Sommerlager für Waisen und weitere sozial benachteiligte Kinder. Eine wichtige Aufgabe besteht in der Unterstützung der Hilfe der Gemeinschaft «Barmherzige Schwestern». Diese, obwohl selbst bitterarm, stehen Not leidenden, alleinstehenden, kranken und alten Menschen bei.

Die Aktivitäten von Diaconia Armenien erzielten ebenfalls überzeugende Resultate. Um die 4000 Kinder werden im Rahmen von Patenschaften unterstützt. Das «Dorf der Hoffnung» bietet zahlreichen Obdachlosen Unterkunft. Im Berufsausbildungszentrum können Jugendliche in verschiedenen Berufen eine Anlehre machen.

Vor allem auch im Bereich Bäckerei, Konditorei und Confiserie. Andreas Dossenbach, Abteilungsleiter und Lehrer an der Bäckerei-Fachschule Richemont Luzern, betreut diesen Zweig seit Jahren in seiner Freizeit. Voll Begeisterung berichtete er über die erzielten Erfolge. Die meisten Absolventen dieser Kurse finden trotz der enormen Arbeitslosigkeit gute Stellen.

Bereits zum fünften Mal konnte die Hilfsaktion zugunsten armer Bergbauern in Armenien durchgeführt werden. Verarmte Bauern erhalten zwei Kühe, drei Schafe, drei Schweine und zehn Hühner. Den ersten Nachwuchs geben sie gratis an eine weitere arme Familie weiter.

Das aktuelle Projekt

Im Rahmen der Aktion «Weihnachtsfreude» hilft Diaconia gegenwärtig armen Menschen in Albanien und Rumänien mit Kartoffeln, Gemüse, Brennholz, Winterkleidung für die Kinder, den harten Winter unbeschadet zu überstehen. Allen Gönnern sei für ihre Mithilfe auch an dieser Stelle herzlich gedankt.